

Abstract: Dr. Christa Joder

Titel: Wechselwirkungen zwischen einem integrierten Versorgungsnetzwerk und Gesundheitspersonal am Beispiel des Réseau de l'Arc

Das Réseau de l'Arc (RdA) gilt als erstes vollständig integriertes Versorgungsnetzwerk der Schweiz und wurde von Swiss Medical Network, Visana und dem Kanton Bern initiiert. Das dazugehörige Versicherungsmodell VIVA basiert auf dem Prinzip der Vollkapitation. Angesichts steigender Gesundheitskosten und der Fragmentierung des Gesundheitssystems in der Schweiz gewinnen solche Modelle an Bedeutung.

Unter dem Aspekt des zunehmenden Fachkräftemangel ist die Wechselwirkung zwischen dem integrierten Versorgungsmodell RdA und dem involvierten Gesundheitspersonal von Bedeutung. Im Rahmen dieser Masterarbeit wurden Fragebogendaten aus einer Begleitstudie zum RdA ausgewertet. Je nach untersuchter Variable lagen Angaben von Gesundheitsfachpersonen vor. Im Mittelpunkt standen die berufliche Zufriedenheit, die Verbleibsabsicht sowie wahrgenommene Veränderungen im Arbeitsalltag seit Einführung des VIVA-Modells. Ergänzend erfolgte ein Vergleich mit der nationalen SCOHPICA-Studie. Die quantitative Auswertung der Befragungsdaten der RdA-Studie erfolgte überwiegend deskriptiv. Soziodemografische und berufsbezogene Merkmale wurden mittels Häufigkeitstabellen, Prozentangaben und Kreuztabellen dargestellt. Die berufliche Zufriedenheit und die Verbleibsabsicht wurden getrennt nach den Berufsgruppen Pflegepersonal und Ärzt*innen anhand von Mittelwerten und Standardabweichungen analysiert.

Für den Vergleich mit der SCOHPICA-Studie wurden die jeweiligen Mittelwerte der beruflichen Zufriedenheit und der Verbleibsabsicht einander gegenübergestellt, sowie 95%-Konfidenzintervalle grafisch dargestellt. Zusammenhänge zwischen den Variablen wurden mittels Chi-Quadrat-Test geprüft und ihre Stärke anhand von Cramérs V beurteilt. Bei erwarteter kleiner Zellzahl wurde ergänzend der exakte Fisher-Test durchgeführt.

Von den auswertbaren Antworten ob wichtige Veränderungen im Arbeitsalltag seit Einführung vom VIVA-Modell eingetreten sind, entfielen 54,4 % auf die drei zustimmenden Antwortkategorien. Die durchschnittliche Arbeitsplatzzufriedenheit auf einer vierstufigen Likert-Skala von 1-4 lag für die Ärzt*innen bei 2.3 und bei Pflegefachpersonen bei 2.4. Die Verbleibsabsicht wurde auf einer fünfstufigen Likert-Skala von 1-5 dargestellt und lag für die Ärzt*innen bei 3.1 und 3.4 beim Pflegepersonal. Höhere Werte bedeuten eine höhere Zustimmung. Im deskriptiven Vergleich mit der SCOHPICA-Studie wies das RdA-Gesundheitspersonal insgesamt niedrigere Mittelwerte auf.

Die Ergebnisse liefern erste Hinweise darauf, wie das Gesundheitspersonal das integrierte Versorgungsmodells wahrnimmt. Ihre Aussagekraft ist jedoch aufgrund der niedrigen Rücklaufquote von 14,3 %, eines möglichen Selektionsbias sowie methodischer und zeitlicher Unterschiede zwischen den Studien eingeschränkt. Zudem standen für SCOHPICA-Studie keine Rohdaten zur Verfügung. Weiterführende Untersuchungen sind erforderlich, um mögliche Zusammenhänge zwischen integrierter Versorgung, Arbeitszufriedenheit und Berufsverbleib fundierter beurteilen zu können.